

**Wohnüberbauung «Im Grund», Blauen**

Das Gedächtnis der Scheune

von Philippe Wälle M.Sc. Dipl. Architekt FH SIA REG A – 18.02.2026

*Wie geht man damit um, wenn man ein schützenswertes Objekt ersetzen soll, man aber anstelle des Gebäudes eine Lücke vorfindet? Mit genau dieser Frage waren wir konfrontiert. Als Herangehensweise wählten wir ein architektonische Spurensuche, welche uns den Weg zum Ersatzbau zeigte.*



*Das Mehrfamilienhaus an der Dorfstrasse. Foto: Gropello Fotografie*

**Aufgabe**

Die Wohnüberbauung «Im Grund» reagiert auf eine besondere Ausgangslage. Im geschützten Dorfkern von Blauen war ein als schützenswert klassiertes Ökonomiegebäude (Scheune mit Stall) bereits aus Sicherheitsgründen abgebrochen worden. Die Aufgabe bestand darin, diese Lücke im Ortsbild zu schliessen, den historischen Kontext zu respektieren und zugleich zeitgemässen Wohnraum zu schaffen. Die Lösung besteht aus zwei Gebäuden, einem Mehrfamilienhaus als Ersatzbau an der Dorfstrasse mit 9 Wohnungen und einem Doppeleinfamilienhaus in der Hofstatt.

**Konzept und Haltung**

Unser Entwurf versteht sich als räumliche Reparatur. Ausgangspunkt war die Rekonstruktion des verlorenen Volumens anhand archivalischer Quellen, Bauakten und Fotodokumentation. Die Analyse zeigte eine prägnante Dreiteilung der ehemaligen Fassade durch ein markantes Scheunentor. Dieses strukturelle Gedächtnis wurde zum gestalterischen Leitmotiv.

Wir verfolgten eine doppelte Strategie: Die Strassenkante wird in ihrer historischen Funktion wiederhergestellt und die Hofstatt bleibt ein Ort für zeitgenössische Wohnformen. Diese Zweiteilung respektiert die im Teilzonenplan vorgegebene Differenzierung zwischen Vorplatz- und Hofstattbereich und ermöglicht eine klare, kontextsensible Antwort, der Reparatur an der Strasse und zeitgenössische Interpretation im Hof.



*Das Doppelfamilienhaus in der Hofstatt. Foto: Gropello Fotografie*

### Architektonische Umsetzung

Das Mehrfamilienhaus übernimmt die Rolle der ehemaligen Scheune, ohne sie zu kopieren. Ortsübliche Elemente, wie traufseitige Dächer, eingefasste Fenster mit Schlagläden, Putz- und Holzmaterialität, werden neu interpretiert und in eine zeitgenössische Formensprache übersetzt. Das ehemalige Scheunentor wird als zweigeschossige Verglasung neu gefasst; halbtransparente Holzlamellen und ein massiver Holzrahmen zitieren das historische Motiv und schaffen zugleich einen zeitgemässen Eingangsraum.



*Innenaufnahmen Wohnraum und Balkon. Foto: Gropello Fotografie*

Die Einfahrt zur unterirdischen Autoeinstellhalle ist in einem schopfähnlichen Anbau untergebracht, der bereits im Bestand vorhanden war. So bleibt die Strassenfassade frei von technischen Öffnungen und die Infrastruktur verschwindet hinter vertrauter Gestik, ohne eine klaffende Öffnung hinterlassen zu müssen.



Wohnen und offene zentrale Treppe des DEFH West. Foto: Fotograf & Graf

Das Doppel­ein­fa­milien­haus in der Hofstatt führt die Materialität des ehemaligen «schwarzen Schopfs» mit dunkler Holzverkleidung weiter, formuliert sie jedoch in einer reduzierten, minimalistischen Sprache. Vier präzise Einschnitte gliedern das Volumen und schaffen private Aussenräume. Die Gebäude reagieren auf das starke Geländegefälle, indem das Osthaus vier Geschosse und das Westhaus drei Geschosse und überhöhter Raumhöhe hat. Das Dach ist ohne Vorsprung ausgebildet und integriert eine Photovoltaik-Anlage aus Solarziegeln. Im Innern verbinden geschossübergreifende Öffnungen die verschiedenen Ebenen der Gebäude.



Wohnen und Lichthof des DEFH Ost. Foto: Fotograf & Graf

### Landschaft und Freiraum

Die Hofstatt wurde als Obstwiese rekonstruiert. Bestehende Elemente wie die verstreuten Obstbäume, Geländemodulation und Einfassung blieben erhalten. Neu eingefügt wurde ein organisch geformter Pool, der sich wie ein Teich in die Topografie legt und die private Nutzung unaufdringlich ergänzt. Die Freiraumgestaltung stärkt die Lesbarkeit der historischen Hofstruktur und schafft zugleich zeitgemässe Aufenthaltsqualitäten.

### Technik, Nachhaltigkeit, Nutzerqualität

Die Gebäude erfüllen aktuelle energetische Anforderungen; die Integration der Photovoltaik auf dem Doppel­ein­fa­milien­haus ist Teil einer unaufdringlichen, gebäudeintegrierten Strategie zur Reduktion des Primärenergiebedarfs. Die Tiefgarage wurde so konzipiert, dass sie die Strassenraumqualität nicht beeinträchtigt. Innenräume sind funktional organisiert, mit klaren Erschliessungen, gut belichteten Wohnungen und flexiblen Grundrissen, die unterschiedliche Wohnbedürfnisse abdecken.

## Prozess und Kooperation

Das Projekt entstand in enger Abstimmung mit der kantonalen Denkmalpflege und der Gemeindeverwaltung. Dieser iterative Dialog war kein formaler Akt, sondern ein inhaltlicher Austausch, der die gestalterischen Entscheidungen prägte, von der Volumenrekonstruktion über die Materialwahl bis zur Ausformulierung des Eingangs. Die kantonale Denkmalpflege beurteilte die Zwischenschritte und brachte ihre Einschätzung auch zu Gunsten des Projektes ein. Die enge Kooperation ermöglichte eine Lösung, die sowohl den Schutzanforderungen als auch den zeitgenössischen Anforderungen an Wohnqualität gerecht wird.

## Begründung für eine Auszeichnung

«Im Grund» ist kein nostalgisches Reenactment, sondern eine reflektierte Weiterführung des Ortsbildes. Das Projekt zeigt, wie man verlorene städtebauliche Elemente rekonstruieren kann, ohne in Imitation zu verfallen, und wie zeitgenössische Architektur in einem streng regulierten, historischen Kontext Mehrwert stiften kann. Die Arbeit verbindet sorgfältige Recherche, kontextuelle Sensibilität, handwerkliche Materialität und eine klare architektonische Haltung. Sie ist ein Beispiel dafür, wie Reparatur im Bestand als Gestaltungsprinzip funktionieren kann: respektvoll, präzise und zukunftsorientiert.

### Wohnüberbauung «Im Grund» Blauen

Bauherrschaft:	WUNDERLINGUANCI AG
Erstellungskosten:	4.9 Mio. Fr.
Fertigstellung:	2025
Architekt (Entwurf, Planung, Gesamtleitung):	Fox Wälle Architekten SIA
Totalunternehmer:	WUNDERLINGUANCI AG
Landschaftsplanung:	Bruggmann Landschaftsarchitekten
Statik:	BFS Bauingenieure AG
Elektroplanung:	Ramseyer Elektro AG
HLK-Ingenieur:	Alltech AG
Sanitärplanung:	Alltech AG
Bauphysik:	Gartenmann Engineering AG